



Jugendkriminalität und Jugendgefährdung in NRW

Lagebild 2011

Kriminalitätsentwicklung im Überblick

Jugendkriminalität und Jugendgefährdung im 2-Jahres-Vergleich

Der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an den ermittelten Tatverdächtigen insgesamt sank von 26,7 % im Jahr 2010 auf 25,3 % im Jahr 2011. 

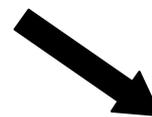
- Erneut Rückgang der Tatverdächtigenzahlen (unter 21 J.) bei Gewaltdelikten.
- Erneut Rückgang der Tatverdächtigenzahlen (unter 21 J.) bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss.

Anzahl der Tatverdächtigen unter 21-Jahre

	2010	2011	in %	
Straftaten insgesamt	132 394	124 953	- 5,6 %	
Körperverletzung	33 552	31 866	- 5,0 %	
Raub	4 754	4 451	- 6,4 %	
Diebstahl	48 300	45 371	- 6,1 %	
Sachbeschädigung	17 795	16 092	- 9,6 %	
Straftaten gemäß BtMG	12 154	12 121	- 0,3 %	
Erschleichen von Leistungen	12 269	13 163	+ 7,3 %	
... bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss	17 094	15 921	- 6,9 %	
Tatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 Jahre)	5 227	5 015	- 4,1 %	
Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 Jahre)	295	290	- 1,7 %	

Jugendkriminalität und Jugendgefährdung im 10-Jahres-Vergleich

Der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an den ermittelten Tatverdächtigen insgesamt sank von 31,0 % im Jahr 2002 deutlich auf 25,3 % im Jahr 2011.



- Niedrigster Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt seit 41 Jahren.
- Kontinuierlicher Rückgang der Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen (unter 21 Jahre) seit 2006.

Anzahl der Tatverdächtigen unter 21-Jahre

	2002	2011	in %	
Straftaten insgesamt	143 101	124 953	- 12,7 %	↘
Körperverletzung	25 461	31 866	+ 25,2 %	↗
Raub	4 793	4 451	- 7,1 %	↘
Diebstahl	63 454	45 371	- 28,5 %	↘
Sachbeschädigung	18 179	16 092	- 11,5 %	↘
Straftaten gemäß BtMG	18 840	12 121	- 35,7 %	↘
Erschleichen von Leistungen	12 250	13 163	+ 7,5 %	↗
... bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss	9 497	15 921	+ 67,6 %	↗
Tatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 Jahre)	5 472	5 015	- 8,4 %	↘
Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (8 bis unter 21 Jahre)	324	290	- 10,5 %	↘

Inhalt

1	Lagedarstellung	4
1.1	Vorbemerkung	4
1.2	Ermittelte Tatverdächtige	4
1.3	Ermittelte Tatverdächtige in jugendtypischen Deliktsbereichen	4
1.4	Kinder, Jugendliche und Heranwachsende als Opfer	5
1.5	Gefährdung durch Drogen und Sucht	5
2	Bewertung/Initiativen.....	6
2.1	Jugendkriminalität und jugendtypische Gewaltstraftaten	6
2.2	Sexueller Missbrauch von Kindern	7
2.3	Straftaten, insbesondere Körperverletzungen unter Alkoholeinfluss.....	7
3	Ausblick	8
4	Anlagen.....	10
4.1	Begriffsbestimmung	10
4.2	Tabellen zu Tatverdächtigen, Mehrfachtatverdächtigen, Belastungszahlen	11
4.3	Tabellen zu Jugendkriminalität/jugendtypischen Delikten.....	16
4.4	Tabellen zu Jugendgefährdung	25

1 Lagedarstellung

1.1 Vorbemerkung

Alle im Bericht verwendeten Daten basieren auf der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) NRW. Der Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen für 2011 liegen die Bevölkerungszahlen mit Stand 31.12.2010 des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) zugrunde.

1.2 Ermittelte Tatverdächtige

Die Anzahl der **registrierten Straftaten** ist im Jahr 2011 von 1 442 801 um 4,8 % auf 1 511 469 gestiegen. 2011 wurden 741 453 Fälle aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 49,1 %, 0,8 %-Punkte niedriger als im Vorjahr.

Die **Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen** insgesamt sank im Berichtsjahr auf 494 013 und war 0,2 % niedriger als 2010. 124 953 der Tatverdächtigen waren jünger als 21 Jahre, das sind 12,7 % weniger als 2010. Der Anteil der unter 21-Jährigen an den Tatverdächtigen insgesamt ist mit 25,3 % im Vergleich zu 2010 um 1,4 %-Punkte niedriger. Es ist der **niedrigste Anteil seit 41 Jahren**.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl der 8- bis unter 21-Jährigen** ist 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 % zurückgegangen und liegt mit 5 015 deutlich (- 8,4 %) unter dem Wert von vor zehn Jahren. Getrennt nach Geschlecht betrachtet, weisen die Tatverdächtigenbelastungszahlen der männlichen und der weiblichen 8- bis unter 21-Jährigen Rückgänge auf (- 4,3 %/- 3,4 %). Die männliche Bevölkerung dieser Altersgruppe ist 2,5-mal so hoch mit Tatverdächtigen belastet wie die weibliche.

Die Anzahl der **jungen Mehrfachtatverdächtigen** sank erneut. Lag der Wert im Jahr 2010 noch bei 7 414, so ist er im Berichtsjahr um 3,3 % auf 7 170 gesunken. Er liegt damit 15,3 % unter dem Wert von vor 10 Jahren. Der Anteil der jungen Mehrfachtatverdächtigen an den jungen Tatverdächtigen (8- bis unter 21 Jahre) insgesamt lag ähnlich wie im vergangenen Jahr bei 5,7 %.

Die **Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl** der 8- bis unter 21-Jährigen ist ebenfalls von 295 auf 290 zurückgegangen. Im 10-Jahres-Vergleich ist dies der bislang **niedrigste Wert**.

1.3 Ermittelte Tatverdächtige in jugendtypischen Deliktsbereichen

Die Tatverdächtigenzahlen der unter 21-Jährigen weisen im Vergleich zum Vorjahr bei den **Körperverletzungen** einen Rückgang von 5,0 % (- 1 686) auf. Wie schon 2010 ist diese Entwicklung größtenteils auf einen Rückgang bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung zurückzuführen (- 9,3 %/-1 493). Im **10-Jahres-Vergleich** ist die Steigerung der Anzahl junger Tatverdächtiger bei den Körperverletzungen mit einem Plus von 25,2 % mehr als deutlich. In diesem Zeitraum stieg die Zahl der jungen Tatverdächtigen bis 2008 kontinuierlich an, seit 2009 ist sie rückläufig. Bei Tatverdächtigen **über 21 Jahren** ist die Zunahme von 46,3 % innerhalb der letzten 10 Jahre noch gravierender.

Bei den **Raubdelikten** sank die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren im Berichtsjahr um 6,4 %. Die bezogen auf die Anzahl (- 271) und den Anteil (- 8,9 %) größten Rückgänge sind bei sonstigen Raubüberfällen auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen zu verzeichnen. Über den Zeitraum von **zehn Jahren** lässt sich ein Rückgang der Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren bei Raubdelikten von 7,1 % feststellen.

Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren bei **Diebstählen** ist 2011 um 6,1 % auf 45 371 gesunken. Ein Anstieg zeigte sich für diese Altersgruppe aber beim Wohnungseinbruchdiebstahl (+ 5,9 %).

Ihre Anzahl weist im Vergleich zu 2010 bei **Sachbeschädigungen** einen Rückgang von 9,6 % auf. Mit 16 092 ist es der **niedrigste Wert der letzten 10 Jahre**. Von der Gesamtzahl der Sachbeschädigungen durch junge Tatverdächtige entfallen 1 984 (12,3 %) auf **Sachbeschädigung durch Graffiti** und 5 485 (34,1 %) auf **Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen**.

Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren bei **Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG)** ist 2011 nur unwesentlich um 33 (-0,3 %) zurückgegangen und ist mit 12 121 der niedrigste Wert seit zehn Jahren. Ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt in diesem Deliktsbereich erreichte im Berichtsjahr mit 25,2 % ebenfalls den niedrigsten Wert seit 2002.

Bei der **Erschleichung von Leistungen** ist die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren 2011 um 7,3 % auf 13 163 gestiegen. Seit 2008 steigen die Tatverdächtigenzahlen sowohl bei den unter 21-

Jährigen als auch bei den Erwachsenen stetig an. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen ein geändertes Anzeigeverhalten der Verkehrsbetriebe.

Von allen Tatverdächtigen der **Computerkriminalität** waren 20,8 % (876) unter 21 Jahre alt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl um 26,7 % (-319) gesunken. Mit 36,1 % (78) war der Anteil junger Tatverdächtiger an den mit Datenveränderung/Computersabotage in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen am höchsten. Die meisten Tatverdächtigen von ihnen (394) sind wegen eines Betrugs mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN registriert worden. Über den Zeitraum von zehn Jahren zeigt sich ein uneinheitlicher Verlauf der Tatverdächtigenanzahl.

Beim **sexuellen Missbrauch von Kindern** ist der Anteil der unter 21-Jährigen an den Tatverdächtigen insgesamt in den vergangenen 10 Jahren bei niedrigen absoluten Zahlen (2002: 648, 2011: 756) stetig gewachsen. Ausgehend von 27,1 % im Jahr 2002 lag er im Berichtsjahr bei 35,6 %. Im Vergleich zu 2010 stieg die Tatverdächtigenanzahl bei den unter 21-Jährigen auf 756 (+ 65) und bei den Erwachsenen auf 1 368 (+ 54).

2011 wurden insgesamt 23 448 Straftaten (1,6 % aller registrierten Fälle) mit **schulischem Bezug (1. bis 13. Klasse)** verzeichnet, das sind 1 716 weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote betrug 53,3 %. Bei den mit dem Merkmal „Tatort Schule“ erfassten Fällen handelte es sich überwiegend um Körperverletzungen (4 296), Diebstähle (11 351), Sachbeschädigungen (4 227) und Verstöße gegen das BtMG (443). 11 178 (90,8 %) der ermittelten Tatverdächtigen waren jünger als 21 Jahre.

1.4 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende als Opfer

Die Anzahl der **Opfer unter 21 Jahren** ist von 68 166 im Jahr 2010 um 3,9 % auf 65 523 gesunken. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Opfer¹ sank von 30,6 % auf 28,3 %. Die Anzahl der männlichen Opfer dieser Altersgruppe ist mit 37 936 deutlich höher als die der weiblichen mit 27 587. 16 342 der Opfer waren Kinder, 23 456 Jugendliche und 25 725 Heranwachsende. In allen betrachteten Altersgruppen sind Rückgänge zu verzeichnen. Die Opferbelastungszahl für Kinder stieg 2011 um 10 auf 715, die Opferbelastungszahlen für Jugendliche (3 043) und Heranwachsende (4 031) sind gesunken.

Im **10-Jahres-Vergleich** lagen die Opferzahlen insgesamt in fast allen Altersgruppen deutlich über dem Niveau von 2002. Nur bei den Kindern lag die Anzahl 2011 (16 342) unter der des Jahres 2002 (17 542). Betrachtet man den **Verlauf während der letzten zehn Jahre**, sind die Opferzahlen der unter 21-Jährigen nach anfänglich deutlicher Zunahme seit 2008 kontinuierlich rückläufig.

Die Fallzahlen des **sexuellen Missbrauchs von Kindern** sind von 2 644 auf 2 754 gestiegen. Die Anzahl der Opfer nahm im selben Zeitraum um 84 (+ 2,6 %) zu. Die Anzahl der weiblichen Opfer überwiegt nach wie vor deutlich (ca. 23 % Jungen und 77 % Mädchen).

Die Anzahl der erfassten **Misshandlungsfälle von Kindern** ist von 661 auf 710 gestiegen. Die Anzahl der Opfer stieg im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls (von 805 auf 815). Diese Steigerung ist auf eine Zunahme der Opfer in der Altersgruppe der 6- bis unter 14-Jährigen zurückzuführen.

Die Opferzahlen bei Kindesmisshandlungen waren 2011 mit 815 deutlich höher als 2002 (686). Bei sexuellem Missbrauch von Kindern waren die Opferzahlen im Vergleich zu 2002 (4 589) in der Gesamtheit mit 3 292 und in der Gruppe der 6- bis unter 14-Jährigen (-1327) deutlich niedriger. Eine Ausnahme bilden die Opfer unter 6 Jahren. Mit 389 Opfern wurde der höchste Wert der vergangenen zehn Jahre erreicht. Seit 2010 steigt die Anzahl der Opfer von sexuellem Missbrauch von Kindern an.

1.5 Gefährdung durch Drogen und Sucht

Die Anzahl der als Tatverdächtige ermittelten unter 21-Jährigen bei **Verstößen gegen das BtMG insgesamt** ging um 0,3 % zurück. Das ist der niedrigste Wert der letzten zehn Jahre. Die Tatverdächtigenanzahl der unter 21-Jährigen bei **allgemeinen Verstößen gegen § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen** wies einen Rückgang von -1,3 % zum Vorjahr auf, lag mit 7 004 deutlich unter dem Wert von 2002 (10 041) und bedeutet ebenfalls den niedrigsten Wert der letzten zehn Jahre.

¹ Angaben über Opfer werden in der PKS NRW nur bei bestimmten Straftaten(-gruppen) erfasst. Hierzu zählen Straftaten gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung).

Die Anzahl der **unter Alkoholeinfluss handelnden ermittelten Tatverdächtigen** unter 21 Jahren sank von 2010 auf 2011 um 6,9 % auf 15 921. Dieser Rückgang basiert auf der rückläufigen Anzahl jugendlicher und heranwachsender Tatverdächtiger. Bei den Kindern war ein Anstieg der Anzahl der Tatverdächtigen von 77 auf 91 zu verzeichnen. Der Anteil der unter 21-Jährigen an der Gesamtzahl der unter Alkoholeinfluss handelnden Tatverdächtigen betrug 2011 26,1 %, das sind 1,3 %-Punkte weniger als im Vorjahr.

Im **10-Jahres-Vergleich** zeigt sich die folgende Entwicklung: Von 2002 bis 2011 nahm die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die zum Zeitpunkt der Tatbegehung unter Alkoholeinfluss standen, erheblich zu (2002: 9 497, 2011: 15 921). Das entspricht einer Zunahme um 67,6 %. Im selben Zeitraum stieg die Anzahl der erwachsenen Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss um 49,6 % (2002: 30 069, 2011: 44 978). 2011 waren nahezu die Hälfte (47,6 %) der von unter 21-Jährigen unter Alkoholeinfluss begangenen Straftaten Körperverletzungen. Am stärksten waren die Heranwachsenden (TVBZ 1 621) und die 21- bis unter 25-Jährigen (TVBZ 1 237) belastet. Im Vergleich zu 2010 sind diese Belastungszahlen geringfügig zurückgegangen.

2 Bewertung/Initiativen

2.1 Jugendkriminalität und jugendtypische Gewaltstraftaten

Mit 25,3 % ist der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren an den Tatverdächtigen insgesamt auf dem niedrigsten Stand seit 41 Jahren. Die Anzahl Tatverdächtiger unter 21 Jahren erreichte mit 124 953 den niedrigsten Wert der letzten zehn Jahre. Bei den Körperverletzungen und Raubstraftaten gehen die Zahlen junger Tatverdächtiger seit 2009/2010 zurück. Seit 2006 ist die Anzahl der jungen Mehrfachtatverdächtigen ebenfalls rückläufig und mit 7 170 auf dem niedrigsten Stand seit 10 Jahren.

In welchem Ausmaß die Polizei NRW mit ihren kriminalpräventiven Maßnahmen zu dieser positiven Entwicklung beiträgt, ist aus den statistischen Daten nicht ableitbar und bedarf wissenschaftlicher Untersuchungen.

Zahlreiche Netzwerke mit Polizeibeteiligung befassen sich mit der Prävention von Jugendkriminalität und Jugendgewalt. Polizeiliche Ansprechpartner stehen in allen Schulformen zur Verfügung. In gewaltpräventiven Projekten unter pädagogischer Leitung bringt die Polizei ihr kriminalistisch- kriminologisches Fachwissen ein. Alle Kreispolizeibehörden in NRW verfolgen mit speziellen Intensivtäterkonzepten, die repressive und präventive Maßnahmen bündeln, die Reduzierung der Anzahl junger Intensivtäter/Mehrfachtatverdächtiger.

Um zukünftig nicht erst bei der Reduzierung der Intensivtäterzahlen anzusetzen, sondern bereits die Entstehung krimineller Karrieren zu vermeiden, hat das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW eine bundesweit einmalige Initiative ins Leben gerufen, die auf Empfehlungen der Enquete-kommission „zur Erarbeitung von Vorschlägen für eine effektive Präventionspolitik in NRW“² beruht.

Die NRW-Initiative „Kurve kriegen“ - Dem Leben eine neue Richtung geben

Die Landesregierung NRW hat 2011 die Initiative „Kurve kriegen“ zur Verhinderung von Jugendkriminalität gestartet. Sie wird in Aachen, Bielefeld, Dortmund, Duisburg, Hagen, Köln, dem Rhein-Erft-Kreis und dem Kreis Wesel als Modell erprobt. Durch die Initiative soll verhindert werden, dass auffällig gewordene Kinder und Jugendliche weitere Straftaten begehen und dauerhaft in die Kriminalität abrutschen.

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 15 Jahren, die mindestens eine Gewalttat oder drei gravierende Eigentumsdelikte begangen haben und deren Lebensumstände auf eine erhöhte Kriminalitätsgefährdung hinweisen.

Pädagogische Fachkräfte, die eng mit der Polizei zusammenarbeiten, kümmern sich unter dem Motto „Frühe Hilfe statt späte Härte“ um die jungen Teilnehmer der Initiative. Im Vorfeld erfolgt ein umfassendes Risikoscreening, das neben der Delinquenz eine Vielzahl kriminogener Faktoren (z. B. familiäre Gewalt- und Suchterfahrungen, Delinquenz im engen familiären Umfeld, häufige Abgängigkeiten oder negative Einflüsse von Peer-Groups) einbezieht.

² Im Juni 2008 vom Landtag von Nordrhein-Westfalen mit einstimmigem Beschluss eingesetzt; Drucksache 14/6995

Die Initiative basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Nur wenn die Sorgeberechtigten das Angebot annehmen und ihr Einverständnis zur Übermittlung der Daten an die pädagogische Fachkraft geben, kann deren Arbeit beginnen.

Die pädagogischen Fachkräfte wirken auf die dauerhafte soziale Integration der Kinder und Jugendlichen hin, indem sie z. B. Lernhilfen, Sprach- oder Sportkurse, Anti-Aggressions- oder Kompetenz-Trainings anbieten. Die Eltern spielen im Gesamtprozess eine wichtige Rolle und werden einbezogen.

Die Umsetzung in der Modellphase erfolgt in enger Kooperation mit den Kommunen, insbesondere den Jugendämtern. Die Initiative bzw. die Hilfsangebote in den Modellbehörden werden von den Sorgeberechtigten überwiegend positiv angenommen.

Die Initiative „Kurve kriegen“ wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Weitere Informationen unter: <http://www.mik.nrw.de/themen-aufgaben/schutz-sicherheit/kurve-kriegen.html>

2.2 Sexueller Missbrauch von Kindern

Die Fallzahlen des sexuellen Missbrauchs von Kindern sind seit 2002 gesunken. Seit 2010 ist jedoch wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Dies könnte Folge der Aufklärungsarbeit der Bundesregierung sein, die im April 2010 nach vermehrt bekannt gewordener sexualisierter Gewalt in Abhängigkeitsverhältnissen einen „runden Tisch“ gründete, um Maßnahmen zu erarbeiten, Kinder besser vor sexueller Gewalt zu schützen. Mit der Kampagne „Wer das Schweigen bricht, bricht die Macht der Täter“ wurden Betroffene aufgerufen, sich zu offenbaren. Diese Aufklärungsarbeit könnte in der Bevölkerung zu einer erhöhten Anzeigebereitschaft beigetragen haben.

2.3 Straftaten, insbesondere Körperverletzungen unter Alkoholeinfluss

Seit 2010 ist die Anzahl von unter Alkoholeinfluss handelnden Tatverdächtigen, insbesondere i. Z. m. Körperverletzungsdelikten, rückläufig. Auf hohem Niveau zeigen sich sowohl bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren als auch bei den Erwachsenen leichte Rückgänge.

Um diese Entwicklung zu fördern, hat auch die Polizei NRW ihre Aktivitäten zur Reduzierung des missbräuchlichen Alkoholkonsums verstärkt. Aggressions- und Verkehrsdelikte sollen reduziert und Gefahren für Personen oder Sachen entgegengewirkt werden. Maßnahmen der Polizei sind vorrangig darauf ausgerichtet, Tatgelegenheiten zu reduzieren.

Die Polizei setzt daher auf die zielgerichtete Präsenz an Kriminalitätsbrennpunkten und in Angsträumen sowie die konsequente Reaktion auf Normverletzungen. Durch verstärkte Präsenz und die damit verbundene Erhöhung des Kontrolldrucks wirkt die Polizei den Folgeerscheinungen übermäßigen Alkoholkonsums im öffentlichen Raum unmittelbar entgegen. Polizeiliche Präsenz soll insbesondere Delikte der Straßenkriminalität verhüten und das Sicherheitsgefühl der Bürger/innen verbessern.

Im Rahmen von Ordnungspartnerschaften existieren vielerorts Kooperationen der Kommunen mit der Polizei. Kreispolizeibehörden, Jugend- und Ordnungsämter führen gemeinsame Jugendschutzkontrollen in Gaststätten, Internet-Cafés, Diskotheken und Spielhallen sowie auf öffentlichen Großveranstaltungen durch. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist hierbei die Überwachung der Abgabe von Alkohol an Kinder und Jugendliche. Neben einer konsequenten Verfolgung der Ordnungswidrigkeiten ist die Rückführung der betroffenen Kinder und Jugendlichen zur Wohnanschrift und die Information der Erziehungsberechtigten über den Alkoholmissbrauch regelmäßig Bestandteil der Maßnahmen.

Bei diesen Jugendschutzkontrollen und der aufsuchenden Präventionsarbeit in Gaststätten und Gewerbebetrieben verteilt die Polizei Informationen, die auf die geltenden Bestimmungen des Jugendschutz- und des Gaststättengesetzes hinweisen und eine konsequente Beachtung einfordern. Für besonders belastete Stadtbezirke existieren spezielle Einsatzkonzepte. Hierdurch sollen örtliche Kooperationen mit Gastwirten und Gewerbetreibenden gefördert und der Kontrolldruck erhöht werden.

Darüber hinaus strebt die Polizei die Zusammenarbeit mit anderen Verantwortungsträgern der Alkoholprävention an und fördert die Bildung von Netzwerken. Ihre Aufgabe besteht hierbei vorrangig darin, Lageinformationen einzubringen, Brennpunkte zu benennen und neue Entwicklungen aufzuzeigen. Ergänzend führen die Polizeibehörden Informationsveranstaltungen bzw. Multiplikatorenschulungen zum Alkohol- und Drogenmissbrauch durch. Lehrer, Erziehungsberechtigte oder andere Bezugspersonen

sonen von Kindern und Jugendlichen erhalten i. d. Z. aktuelle Informationen zu Aspekten des Straf-, Jugendschutz- und Fahrerlaubnisrecht. Begleitend werden themenspezifische Medien/Materialien des LKA NRW und des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes eingesetzt. Exemplarisch sei die Öffentlichkeitskampagne „DON'T DRINK TO MUCH - STAY GOLD“ benannt. Über die Internetseite www.staygold.eu wendet sich diese Kampagne vor allem an die Zielgruppe Jugendliche und Heranwachsende. Dabei geht es insbesondere um die Vermeidung des übermäßigen Alkoholkonsums (Komasaufen, Flatrate-Partys etc). Die Kampagne veranschaulicht mit deutlicher Bildsprache und eindringlichen Texten den Unterschied zwischen maßvollem und übermäßigem Alkoholkonsum. Zu der Kampagne gehören spezielle Filmspots, Plakate und eine Bierdeckel-Reihe.

Nicht zuletzt kann die Polizei auch im Zuge polizeilicher Ermittlungen (z. B. Verkehrsdelikte bzw. Straftaten unter Alkoholeinfluss) einer festgestellten Alkoholproblematik gezielt Aufmerksamkeit widmen. Sie übermittelt ihre diesbezüglichen Erkenntnisse an die Jugendämter.

Projekt „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen“

Am 14.03.2011 stellten die Landeskordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (ginko-Stiftung für Prävention), der Landschaftsverband Rheinland, die Jugendschutzverbände NRW und das LKA NRW das Projekt „Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen“ (**GigA**)³ bei einer „Kick Off“ Veranstaltung in Köln der Öffentlichkeit vor.

Ziel des Projekts ist es, bestehende Angebote und Programme zur Alkoholprävention in nordrhein-westfälischen Kommunen zu vernetzen und aufeinander auszurichten. Die Zusammenarbeit der verschiedenen örtlichen Akteure soll intensiviert und effektiver werden. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unterstützt das Projekt.

An den Modellstandorten Köln, Bielefeld, Soest, Schwelm, Heinsberg und Höxter hat mit Beteiligung der Kreispolizeibehörden die Erprobungsphase begonnen. Aufgrund unterschiedlicher Netzwerkstrukturen ist der jeweilige Umsetzungsgrad individuell. Inzwischen sind in allen Standorten die geforderten Lenkungsgremien eingerichtet. Die Kooperationspartner entwickeln gemeinsame Ziele und Maßnahmen und messen deren Erfolg. Den Modellbehörden liegt das projektbegleitende Handbuch „Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen – Strategien und Maßnahmen zur Prävention und Intervention in Städten und Gemeinden“ vor.

Als Teil der Projektevaluation konnte zwischenzeitlich die sog. Basisbefragung abgeschlossen werden. Deren Ergebnisse ermöglichen eine standortspezifische Situations- bzw. Problembeschreibung und dienen den Modellkommunen als Grundlage für zielgerichtete Präventionsmaßnahmen sowie eine fachgerechte Öffentlichkeitsarbeit.

3 Ausblick

Die ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder hat die Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol) 2009 beauftragt, mögliche Entwicklungen der Jugendkriminalität, insbesondere der Jugendgewaltkriminalität bis 2020 zu untersuchen und Wege aufzuzeigen, wie auf zu erwartende Entwicklungen reagiert werden kann. Bei der 191. Sitzung der IMK am 18./19.11.2010 stellte die DHPol den Abschlussbericht⁴ der Studie „JuKrim2020 - Mögliche Entwicklungen der Jugend(gewalt)-kriminalität in Deutschland, Szenarien, Trends, Prognosen 2010-2020“ vor.

Bis 2020 wird nach Ansicht der befragten Experten aus Wissenschaft, Polizei, Justiz, Jugendsozialarbeit, Strafvollzug, Bewährungshilfe und Bildung voraussichtlich durch wachsende soziale Ungleichheit, weiter sinkende Finanzmittel der öffentlichen Haushalte, insb. der Kommunen und den Rückgang privaten Wohlstands gekennzeichnet sein. In Folge dieser Entwicklungen könnte der Anteil von Jugendlichen, die unter ungünstigen Sozialisationsbedingungen aufwachsen, steigen. Es bestehe die Gefahr, dass sich vor allem in Großstädten Tendenzen zu einer sozialräumlichen und ethnischen Segregation verstärken. In marginalisierten Multiproblemmilieus könnte der Anteil von hoch kriminalitäts-

³ Siehe unter www.gemeinsaminitiativ.de

⁴ www.dhpol.de/de/medien/downloads/hochschule/13/JuKrim2020-Forschungsbericht_2010.pdf

belasteten Jugendlichen mit einer Tendenz zu schwerer und biographisch verfestigter Delinquenz wachsen.

Die Experten sehen darin eine zentrale Herausforderung für den polizeilichen und gesellschaftlichen Umgang mit Jugendkriminalität.

Der technologische Wandel, insb. die Nutzung neuer Kommunikationsmedien, beeinflusse aufgrund der sich eröffnenden und verändernden Tatgelegenheiten weiterhin das Erscheinungsbild von Jugenddelinquenz. Neben Urheberrechtsverletzungen nennen die Experten vor allem Aggressionsdelikte wie Cybermobbing und Cyberbullying. Einen weiteren Anstieg von im virtuellen Raum begangenen Betrugsdelikten befürchten sie für Heranwachsende und junge Erwachsene. Für Jugendliche halten sie dies nur in beschränktem Maße für wahrscheinlich.

Für die Polizei ergeben sich aus Expertensicht vor allem diese Herausforderungen und Möglichkeiten:

- Eine durch entsprechende Aus- und Fortbildung gestützte spezialisierte Jugendsachbearbeitung wird bzw. bleibt notwendig.
- Dem Ausbau interkultureller Kompetenz innerhalb der Polizei für den Umgang mit Jugendlichen – im Hinblick auf eine Population von Tätern, die durch beträchtliche Anteile von Jugendlichen mit Migrationshintergrund charakterisiert ist – wird eine hohe Bedeutung beigemessen.
- Angesichts der durch die Experten nahegelegten primären Ausrichtung polizeilicher Arbeit auf den Bereich schwerer, sich nicht alleine als jugendtypisches Entwicklungsphänomen darstellender Delinquenz wird das Erfordernis der Weiterentwicklung von spezifischen Konzepten für Mehrfach- und Intensivtäter betont.
- Sie heben hervor, dass es bislang an Erkenntnissen zur Wirksamkeit von Mehrfach- und Intensivtäterkonzepten mangelt und sehen dazu Forschungsbedarf. Ebenso fehle eine Bestandsaufnahme praktizierter Programme mit der Zielgruppe Mehrfach- und Intensivtäter.
- Neben den Mehrfach- und Intensivtäterkonzepten empfehlen sie die Weiterentwicklung von Konzepten für sog. Schwellentäter, bei denen sich die Verfestigung einer kriminellen Karriere abzeichnet.
- Der Ausbau Institutionen übergreifender Fallkonferenzen (vor allem in Bezug auf Mehrfachauffällige) wird als effektives Mittel gesehen, um individuell angepasste intervenierende Maßnahmen abzustimmen und so der weiteren Verfestigung krimineller Karrieren entgegenzuwirken.
- Lokale Kriminalitätsanalysen charakterisierten die Experten als bedeutsame Instrumente im Umgang mit Jugendkriminalität. Der polizeiliche Bedarf an einer belastbaren aktuellen Datenbasis schließt Erkenntnisse zum Dunkelfeld ein.
- Die Experten halten es für notwendig, dass die Länder sich institutionalisiert und regelmäßig zu Problemen der Jugendkriminalität austauschen.

Die Polizei NRW hat mit ihrer Schwerpunktsetzung bereits zahlreiche Aspekte aufgegriffen und in Maßnahmen umgesetzt.

Die Umsetzung von Projekten aus Förderprogrammen wie „Soziale Stadt“ des Ministeriums für Bauen und Wohnen NRW trägt unter anderem dazu bei, dass eine jugendgerechte Infrastruktur in Stadtteilen geschaffen wird. In diesen Projekten arbeiten Kommune, Polizei und andere Institutionen zusammen.

4 Anlagen

4.1 Begriffsbestimmung

Bekannt gewordener Fall/erfasster Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall ist jede Straftat, für die nach polizeilicher Bewertung mindestens ein/e namentlich bekannte/r Tatverdächtige/r festgestellt worden ist.

Tatverdächtige (TV) sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Untersuchungsergebnisses, zumindest aber aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe. Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe unberücksichtigt bleiben. Die PKS zählt als Tatverdächtige z. B. auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen seelischer Störungen schuldunfähig sind (§ 20 StGB). Seit dem 01.01.1983 gilt bundesweit die „echte Tatverdächtigenzählung“: Unabhängig davon, wie oft ein/e Tatverdächtige/r in einem Berichtszeitraum in Erscheinung tritt (in verschiedenen Monaten, bei verschiedenen Behörden), wird sie oder er nur einmal gezählt. Tatverdächtige, für die in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (z. B. Diebstahl aus Kfz), werden jeweils nur einmal gezählt. Werden ihnen in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle verschiedener Straftaten zugeordnet (z. B. Diebstahl und Betrug), werden sie für jede Untergruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen jeweils nur einmal registriert.

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit werden gesondert erfasst.

Junge Mehrfachtatverdächtige (MTV) sind Personen unter 21 Jahre, die in einem Berichtsjahr mit fünf oder mehr Straftaten registriert werden.

Alkoholeinfluss bei Tatausführung liegt vor, wenn dadurch die Urteilstkraft der oder des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Aufklärungsquote (AQ) bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden, die zuvor als unaufgeklärte Fälle erfasst wurden.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahre} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahre}}$$

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ) bezogen auf junge MTV ist die TVBZ für 8 bis unter 21-Jährige mit fünf und mehr registrierten Straftaten in einem Berichtsjahr.

$$\text{MTVBZ} = \frac{\text{Anzahl der MTV ab 8 Jahren bis unter 21 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren bis unter 21 Jahren}}$$

Opferbelastungszahl (OBZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$\text{OBZ} = \frac{\text{Anzahl der Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

4.2 Tabellen zu Tatverdächtigen, Mehrfachtatverdächtigen, Belastungszahlen

Kriminalitätsentwicklung (insgesamt) 2002 bis 2011

Jahr	Erfasste Fälle	Zu-/Abnahme erfasster Fälle %	Aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote %	Häufigkeitszahl
2002	1 462 015	+ 6,2	681 323	46,6	8 099
2003	1 497 948	+ 2,5	711 270	47,5	8 287
2004	1 531 647	+ 2,2	732 866	47,9	8 472
2005	1 503 451	- 1,84	741 607	49,3	8 318
2006	1 491 897	- 0,8	744 543	49,9	8 262
2007	1 495 333	+ 0,2	736 035	49,2	8 294
2008	1 453 203	- 2,8	716 494	49,3	8 075
2009	1 458 438	+ 0,4	740 165	50,8	8 133
2010	1 442 801	- 1,1	720 199	49,9	8 073
2011	1 511 469	+ 4,8	741 453	49,1	8 470

Tatverdächtige der Gesamtkriminalität (Anzahl) 2002 bis 2011

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	21 579	9 503	31 082	46 089	16 617	62 706	39 524	9 789	49 313
2003	19 113	7 956	27 069	45 681	16 601	62 282	40 430	10 424	50 854
2004	18 682	7 817	26 499	45 439	17 297	62 736	40 401	10 383	50 784
2005	17 270	6 999	24 269	44 410	16 633	61 043	40 217	10 395	50 612
2006	16 634	6 695	23 329	43 702	17 205	60 907	39 590	10 463	50 053
2007	16 994	6 644	23 638	45 165	17 513	62 678	40 489	10 574	51 063
2008	17 492	6 933	24 425	45 293	18 139	63 432	41 088	11 193	52 281
2009	16 271	6 557	22 828	43 277	18 570	61 847	41 131	11 667	52 798
2010	14 974	6 212	21 186	40 394	18 422	58 816	40 335	12 057	52 392
2011	13 878	5 873	19 751	36 806	17 081	53 887	39 399	11 916	51 315
Zu-/Abnahme 2011 ggü. 2010	- 1 096	- 339	- 1 435	- 3 588	- 1 341	- 4 929	- 936	- 141	- 1 077
	- 7,3 %	- 5,5 %	- 6,8 %	- 8,9 %	- 7,3 %	- 8,4 %	- 2,3 %	- 1,2 %	- 2,1 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	107 192	35 909	143 101	31,0	246 137	72 975	319 112	353 329	108 884	462 213
2003	105 224	34 981	140 205	29,3	260 322	77 880	338 202	365 546	112 861	478 407
2004	104 522	35 497	140 019	28,8	265 278	80 562	345 840	369 800	116 059	485 859
2005	101 897	34 027	135 924	28,7	259 381	77 636	337 017	361 278	111 663	472 941
2006	99 926	34 363	134 289	28,7	256 408	77 984	334 392	356 334	112 347	468 681
2007	102 648	34 731	137 379	28,7	261 717	80 261	341 978	364 365	114 992	479 357
2008	103 873	36 265	140 138	28,2	271 581	84 453	356 034	375 454	120 718	496 172
2009	100 679	36 794	137 473	27,7	273 054	85 852	358 906	373 733	122 646	496 379
2010	95 703	36 691	132 394	26,7	274 603	87 958	362 561	370 306	124 649	494 955
2011	90 083	34 870	124 953	25,3	279 244	89 816	369 060	369 327	124 686	494 013
Zu-/Abnahme 2011 ggü. 2010	- 5 620	- 1 821	- 7 441		+ 4 641	+ 1 858	+ 6 499	- 979	+ 37	- 942
	- 5,9 %	- 5,0 %	- 5,6 %		+ 1,7 %	+ 2,1 %	+ 1,8 %	- 0,3 %	+ 0,0 %	- 0,2 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

Tatverdächtigenbelastungszahlen 2002 bis 2011

Jahr	TV ab 8 insgesamt	8 bis 14			8 bis unter 21	
		Jahre	Jugendliche	Heranwachsende	Jahre	Erwachsene
2002	2 778	2 395	7 995	8 367	5 472	2 283
2003	2 872	2 160	7 680	8 662	5 323	2 413
2004	2 908	2 099	7 551	8 697	5 299	2 462
2005	2 826	1 949	7 216	8 491	5 133	2 396
2006	2 798	1 912	7 174	8 162	5 071	2 374
2007	2 861	1 970	7 456	8 069	5 206	2 425
2008	2 962	2 080	7 632	8 181	5 363	2 521
2009	2 970	1 973	7 665	8 175	5 331	2 542
2010	2 969	1 862	7 503	8 167	5 227	2 567
2011	2 966	1 773	6 992	8 042	5 015	2 608

Tatverdächtigenbelastungszahlen 2002 bis 2011 – männliche Bevölkerung

Jahr	8 bis unter 14		14 bis unter 18		18 bis unter 21		8 bis unter 21	
	Jahren	Jahren	Jahren	Jahren	Jahre	Jahre	ab 21 Jahren	ab 21 Jahren
2002	3 229	11 457	13 145	8 006	3 677			
2003	2 966	10 988	13 497	7 799	3 875			
2004	2 869	10 673	13 592	7 725	3 938			
2005	2 691	10 237	13 257	7 517	3 842			
2006	2 647	10 054	12 672	7 371	3 791			
2007	2 751	10 486	12 539	7 595	3 863			
2008	2 889	10 632	12 594	7 758	4 000			
2009	2 729	10 463	12 460	7 618	4 021			
2010	2 552	10 048	12 293	7 370	4 039			
2011	2 418	9 319	12 043	7 050	4 095			

Tatverdächtigenbelastungszahlen 2002 bis 2011 – weibliche Bevölkerung

Jahr	8 bis unter 14		14 bis unter 18		18 bis unter 21		8 bis unter 21	
	Jahren	Jahren	Jahren	Jahren	Jahre	Jahre	ab 21 Jahren	ab 21 Jahren
2002	1 519	4 350	3 391	2 814	1 002			
2003	1 313	4 200	3 625	2 724	1 067			
2004	1 290	4 269	3 622	2 756	1 102			
2005	1 167	4 036	3 552	2 635	1 061			
2006	1 139	4 153	3 480	2 661	1 065			
2007	1 148	4 272	3 412	2 699	1 096			
2008	1 228	4 477	3 579	2 850	1 152			
2009	1 180	4 723	3 695	2 931	1 172			
2010	1 137	4 824	3 847	2 976	1 201			
2011	1 094	4 545	3 832	2 875	1 225			

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken 2011

Bereich		8 - unter 14 Jahre	14 - unter 18 J.	18 - unter 21J.	8 - unter 21 J.
Land NRW		1 773	6 992	8 042	5 015
PP	Aachen	1 740	9 631	11 051	6 722
PP	Bielefeld	2 019	8 887	10 016	6 160
PP	Bochum	2 209	7 858	10 269	6 104
PP	Bonn	1 585	8 426	8 607	5 445
PP	Dortmund	2 386	11 400	13 831	8 206
PP	Düsseldorf	2 172	13 514	17 226	9 414
PP	Duisburg	2 515	9 606	11 571	7 117
PP	Essen	1 983	8 780	10 811	6 474

PP	Gelsenkirchen	2 580	9 169	9 391	6 442
PP	Hagen	2 901	9 394	10 794	7 025
PP	Hamm	1 553	7 822	9 849	5 604
PP	Köln	2 534	12 329	15 012	8 722
PP	Krefeld	2 452	10 513	13 700	7 909
PP	Mönchengladbach	2 315	9 182	10 140	6 525
PP	Münster	1 946	10 674	11 009	7 077
PP	Oberhausen	2 038	9 745	12 454	7 230
PP	Recklinghausen	1 993	6 925	7 499	4 987
PP	Wuppertal	2 577	8 787	9 813	6 400
LR	Borken	1 417	5 563	8 427	4 494
LR	Coesfeld	1 414	5 647	5 794	3 855
LR	Düren	2 061	7 255	7 924	5 227
LR	Ennepe-Ruhr-Kreis	1 480	5 184	6 544	3 957
LR	Euskirchen	1 582	6 672	7 117	4 575
LR	Gütersloh	983	5 019	6 026	3 473
LR	Heinsberg	1 459	5 475	7 241	4 230
LR	Herford	1 167	5 433	6 955	3 953
LR	Hochsauerlandkreis	1 646	5 900	5 995	4 105
LR	Höxter	1 479	5 692	5 833	3 919
LR	Kleve	1 522	6 733	11 329	5 697
LR	Lippe	1 606	4 832	5 274	3 554
LR	Märkischer Kreis	1 800	6 141	7 298	4 612
LR	Mettmann	1 344	5 720	6 679	4 039
LR	Minden-Lübbecke	1 409	5 350	5 854	3 778
LR	Oberbergischer Kreis	1 030	4 645	4 777	3 114
LR	Olpe	1 190	5 175	5 952	3 664
LR	Paderborn	1 328	5 922	7 343	4 295
LR	Rhein.-Berg.-Kreis	1 215	5 179	5 812	3 561
LR	Rhein-Erft-Kreis	1 992	7 811	9 513	5 648
LR	Rhein-Kreis-Neuss	1 291	6 843	8 383	4 756
LR	Rhein-Sieg-Kreis	1 223	5 761	7 032	4 068
LR	Siegen-Wittgenstein	1 503	6 321	6 502	4 374
LRin	Soest	1 256	5 623	6 554	3 962
LR	Steinfurt	1 815	6 603	6 969	4 598
LR	Unna	1 676	5 857	7 203	4 413
LR	Viersen	1 454	6 358	11 351	5 449
LR	Warendorf	1 516	5 094	5 985	3 725
LR	Wesel	1 950	6 342	7 298	4 768

Mehrfachtatverdächtige (Anzahl) 2002 bis 2011

Jahr	8 - unter 14 Jahre	14 - unter 18 Jahre	18 - unter 21 Jahre	8 - unter 21 Jahre
2002	1 039	4 081	3 347	8 467
2003	932	4 114	3 427	8 473
2004	766	4 075	3 766	8 607
2005	727	4 182	4 038	8 947
2006	660	4 234	3 949	8 843
2007	652	4 245	3 819	8 716
2008	550	3 883	3 656	8 089
2009	547	3 819	3 588	7 954
2010	468	3 501	3 445	7 414
2011	433	3 235	3 502	7 170

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen 2002 bis 2011

Jahr	8 - unter 14 Jahre	14 - unter 18 Jahre	18 - unter 21 Jahre	8 - unter 21 Jahre
2002	84	520	568	324
2003	76	507	584	323
2004	64	490	645	329
2005	62	494	677	341
2006	57	499	644	337
2007	57	505	603	333
2008	49	467	572	312
2009	49	473	556	311
2010	43	447	537	295
2011	41	420	549	290

Mehrfachtatverdächtige (Anzahl) in den Kreispolizeibezirken 2011

Bereich		8 - unter 14 Jahre	14 - unter 18 J.	18 - unter 21J.	8 - unter 21 J.
	Land NRW	433	3 235	3 502	7 170
PP	Aachen	17	117	118	252
PP	Bielefeld	9	51	52	112
PP	Bochum	24	111	132	267
PP	Bonn	13	120	81	214
PP	Dortmund	18	138	206	362
PP	Düsseldorf	21	83	123	227
PP	Duisburg	8	80	81	169
PP	Essen	21	123	173	317
PP	Gelsenkirchen	10	49	39	98
PP	Hagen	2	37	30	69
PP	Hamm	1	32	27	60
PP	Köln	41	291	274	606
PP	Krefeld	3	22	65	90
PP	Mönchengladbach	5	43	43	91
PP	Münster	8	50	42	100
PP	Oberhausen	7	51	52	110
PP	Recklinghausen	10	85	99	194
PP	Wuppertal	7	99	71	177
LR	Borken	13	72	70	155
LR	Coesfeld	11	52	18	81
LR	Düren	10	62	37	109
LR	Ennepe-Ruhr-Kreis	9	24	29	62
LR	Euskirchen	7	40	41	88
LR	Gütersloh	6	37	35	78
LR	Heinsberg	3	29	35	67
LR	Herford	2	20	24	46
LR	Hochsauerlandkreis	6	37	35	78
LR	Höxter	11	22	24	57
LR	Kleve	6	47	39	92
LR	Lippe	7	50	42	99
LR	Märkischer Kreis	8	55	70	133
LR	Mettmann	4	38	42	84
LR	Minden-Lübbecke	4	48	26	78
LR	Oberbergischer Kreis	2	27	34	63
LR	Olpe	2	6	17	25
LR	Paderborn	7	72	28	107
LR	Rhein.-Berg.-Kreis	4	22	12	38
LR	Rhein-Erft-Kreis	7	62	72	141
LR	Rhein-Kreis-Neuss	4	57	72	133

LR	Rhein-Sieg-Kreis	4	40	45	89
LR	Siegen-Wittgenstein	5	37	38	80
LRin	Soest	12	41	38	91
LR	Steinfurt	12	92	63	167
LR	Unna	8	41	46	95
LR	Viersen	7	42	40	89
LR	Warendorf	5	67	26	98
LR	Wesel	9	68	82	159

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken 2011

Bereich		8 - unter 14 Jahre	14 - unter 18 J.	18 - unter 21J.	8 - unter 21 J.
Land NRW		41	420	549	290
PP	Aachen	54	519	559	335
PP	Bielefeld	47	391	462	258
PP	Bochum	73	473	629	345
PP	Bonn	40	543	432	292
PP	Dortmund	49	511	897	416
PP	Düsseldorf	75	444	754	359
PP	Duisburg	29	393	464	257
PP	Essen	55	437	705	349
PP	Gelsenkirchen	67	450	410	277
PP	Hagen	18	450	426	261
PP	Hamm	9	377	404	224
PP	Köln	68	718	759	442
PP	Krefeld	23	233	803	294
PP	Mönchengladbach	33	387	453	255
PP	Münster	55	503	429	292
PP	Oberhausen	58	569	686	386
PP	Recklinghausen	23	262	367	188
PP	Wuppertal	20	383	325	213
LR	Borken	49	362	451	249
LR	Coesfeld	70	447	202	224
LR	Düren	60	495	360	275
LR	Ennepe-Ruhr-Kreis	68	245	364	200
LR	Euskirchen	56	440	578	308
LR	Gütersloh	24	211	261	140
LR	Heinsberg	18	233	344	171
LR	Herford	13	172	265	126
LR	Hochsauerlandkreis	34	281	341	190
LR	Höxter	112	302	417	250
LR	Kleve	31	315	331	199
LR	Lippe	30	293	313	185
LR	Märkischer Kreis	30	273	418	208
LR	Mettmann	14	186	259	129
LR	Minden-Lübbecke	19	316	218	164
LR	Oberbergischer Kreis	11	197	314	146
LR	Olpe	21	88	303	115
LR	Paderborn	35	498	239	232
LR	Rhein.-Berg.-Kreis	22	173	126	95
LR	Rhein-Erft-Kreis	25	317	453	221
LR	Rhein-Kreis-Neuss	15	301	484	219
LR	Rhein-Sieg-Kreis	16	218	316	152
LR	Siegen-Wittgenstein	30	295	353	201
LRin	Soest	61	289	332	201
LR	Steinfurt	38	402	357	232
LR	Unna	40	281	386	205
LR	Viersen	35	280	362	194

LR	Warendorf	26	492	243	224
LR	Wesel	33	327	473	243

4.3 Tabellen zu Jugendkriminalität/jugendtypischen Delikten

Tatverdächtige jugendtypischer Delikte (Anzahl) 2010 bis 2011

Straftaten(-gruppen)	ermittelte TV				% - Anteil der unter 21-Jährigen	
	2010		2011		2010	2011
	insges.	unter 21 J.	insges.	unter 21 J.		
Straftaten insgesamt	494 955	132 394	494 013	124 953	26,7	25,3
Raubdelikte	8 835	4 754	8 733	4 451	53,8	51,0
darunter:						
- Raub auf Straßen, Wegen, Plätzen	4 172	3 040	4 086	2 769	72,9	67,8
- Handtaschenraub	309	188	328	186	60,8	56,7
Körperverletzung (KV)	114 517	33 552	114 519	31 866	29,3	27,8
darunter:						
- gefährliche und schwere KV	39 150	16 048	37 674	14 555	40,9	38,6
Diebstahl - insgesamt	121 519	48 300	121 748	45 371	39,7	37,3
darunter:						
- Ladendiebstahl	71 581	28 240	70 430	26 291	39,5	37,3
- Wohnungseinbruchdiebstahl	4 722	1 863	5 419	1 973	39,5	36,4
- Diebstahl von Kraftwagen	1 989	878	2 084	797	44,1	38,2
- Diebstahl aus Kraftfahrzeugen	3 778	1 419	3 778	1 392	37,6	36,8
- Diebstahl an Kraftfahrzeugen	1 820	879	1 599	681	48,3	42,6
- Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	2 806	2 221	2 505	1 936	79,2	77,3
- Fahrraddiebstahl	6 292	3 535	6 559	3 427	56,2	52,2
- Taschendiebstahl	1 760	672	2 213	711	38,2	32,1
- Diebstahl von / aus Automaten	817	386	780	365	47,2	46,8
Erschleichen von Leistungen	35 484	12 269	43 467	13 163	34,6	30,3
Sachbeschädigung	36 580	17 795	35 337	16 092	48,6	45,5
Straftaten nach dem BtMG	46 047	12 153	48 175	12 121	26,4	25,2

Körperverletzung - insgesamt - 2002 bis 2011
 - Fälle und Tatverdächtige (Anzahl) -

Jahr	Bekannt gewordene Fälle			Ermittelte Tatverdächtige				
	Erfasste Fälle insgesamt	Zu- bzw. Abnahme in %	Tatverdächtige insgesamt	bis unter 14	14- 18	18- u. 21 Jahre	ab 21 Jahre	
2002	87 579	+ 9,36	81 951	4 350	12 480	8 631	25 461	56 490
2003	101 518	+ 15,92	92 487	4 172	13 432	9 474	27 078	65 409
2004	108 028	+ 6,41	97 018	4 488	14 203	10 365	29 056	67 962
2005	114 118	+ 5,64	101 524	4 517	15 086	11 420	31 023	70 501
2006	119 467	+ 4,69	105 241	4 341	16 007	12 226	32 574	72 667
2007	124 009	+ 3,80	108 652	5 017	17 188	12 925	35 130	73 522
2008	120 600	- 2,75	112 270	5 190	16 860	13 586	35 636	76 634
2009	123 167	+ 2,13	115 793	4 968	16 051	14 149	35 168	80 625
2010	123 306	+ 0,11	114 517	4 645	15 184	13 723	33 552	80 965
2011	123 204	- 0,08	114 519	4 643	13 943	13 280	31 866	82 653

**Vorsätzliche leichte Körperverletzung 2002 bis 2011
 - Tatverdächtige (Anzahl) -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	1 794	519	2 313	4 785	1 396	6 181	3 674	467	4 141
2003	1 740	483	2 223	5 459	1 650	7 109	4 295	647	4 942
2004	2 003	484	2 487	5 970	1 812	7 782	4 855	733	5 588
2005	1 955	522	2 477	6 200	1 916	8 116	5 395	885	6 280
2006	1 834	528	2 362	6 764	2 067	8 831	5 927	981	6 908
2007	2 145	593	2 738	7 260	2 165	9 425	6 530	1 122	7 652
2008	2 168	624	2 792	6 998	2 188	9 186	6 516	1 142	7 658
2009	2 175	607	2 782	6 687	2 273	8 960	6 873	1 379	8 252
2010	2 053	559	2 612	6 700	2 197	8 897	6 807	1 422	8 229
2011	2 117	626	2 743	6 161	2 209	8 370	6 874	1 463	8 337
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	+ 64	+ 67	+ 131	- 539	+ 12	- 527	+ 67	+ 41	+ 108
	+ 3,1 %	+ 12,0 %	+ 5,0 %	- 8,0 %	+ 0,5 %	- 5,9 %	+ 1,0 %	+ 2,9 %	+ 1,3 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	10 253	2 382	12 635	25,8	31 855	4 411	36 266	42 108	6 793	48 901
2003	11 494	2 780	14 274	24,1	38 885	6 001	44 886	50 379	8 781	59 160
2004	12 828	3 029	15 857	25,1	41 052	6 224	47 276	53 880	9 253	63 133
2005	13 550	3 323	16 873	25,4	42 561	6 942	49 503	56 111	10 265	66 376
2006	14 525	3 576	18 101	25,9	44 409	7 346	51 755	58 934	10 922	69 856
2007	15 935	3 880	19 815	27,3	44 898	7 864	52 762	60 833	11 744	72 577
2008	15 682	3 954	19 636	26,8	45 326	8 358	53 684	61 008	12 312	73 320
2009	15 735	4 259	19 994	25,9	47 927	9 167	57 094	63 662	13 426	77 088
2010	15 560	4 178	19 738	25,4	48 253	9 696	57 949	63 813	13 874	77 687
2011	15 152	4 298	19 450	24,6	49 229	10 439	59 668	64 381	14 737	79 118
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	- 408	+ 120	- 288		+ 976	+ 743	+ 1 719	+ 568	+ 863	+ 1 431
	- 2,6 %	+ 2,9 %	- 1,5 %		+ 2,0 %	+ 7,7 %	+ 3,0 %	+ 0,9 %	+ 6,2 %	+ 1,8 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Gefährliche und schwere Körperverletzung 2002 bis 2011
 - Tatverdächtige (Anzahl) -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	1 626	440	2 066	5 673	1 211	6 884	4 487	381	4 868
2003	1 626	428	2 054	5 693	1 359	7 052	4 618	383	5 001
2004	1 668	424	2 092	5 812	1 356	7 168	4 836	476	5 312
2005	1 706	440	2 146	6 462	1 471	7 933	5 327	518	5 845
2006	1 670	388	2 058	6 786	1 509	8 295	5 592	552	6 144
2007	1 930	459	2 389	7 248	1 717	8 965	5 540	573	6 113
2008	2 058	526	2 584	7 220	1 687	8 907	6 150	657	6 807
2009	1 904	414	2 318	6 546	1 697	8 243	6 173	719	6 892
2010	1 809	381	2 190	5 989	1 459	7 448	5 687	723	6 410
2011	1 660	421	2 081	5 384	1 309	6 693	5 151	630	5 781
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	- 149	+ 40	- 109	- 605	- 150	- 755	- 536	- 93	- 629
	- 8,2 %	+ 10,5 %	- 5,0 %	- 10,1 %	- 10,3 %	- 10,1 %	- 9,4 %	- 12,9 %	- 9,8 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	11 786	2 032	13 818	41,1	17 504	2 315	19 819	29 290	4 347	33 637
2003	11 937	2 170	14 107	40,6	18 117	2 501	20 618	30 054	4 671	34 725
2004	12 316	2 256	14 572	41,3	18 226	2 519	20 745	30 542	4 775	35 317
2005	13 495	2 429	15 924	42,6	18 888	2 582	21 470	32 383	5 011	37 394
2006	14 048	2 449	16 497	43,5	18 762	2 633	21 395	32 810	5 082	37 892
2007	14 718	2 749	17 467	45,2	18 486	2 707	21 193	33 204	5 456	38 660
2008	15 428	2 870	18 298	44,2	20 106	3 038	23 144	35 534	5 908	41 442
2009	14 623	2 830	17 453	42,0	20 669	3 388	24 057	35 292	6 218	41 510
2010	13 485	2 563	16 048	41,0	19 739	3 363	23 102	33 224	5 926	39 150
2011	12 195	2 360	14 555	38,6	19 793	3 326	23 119	31 988	5 686	37 674
Zu- /Abnahme 2011	- 1 290	- 203	- 1 493		+ 54	- 37	+ 17	- 1 236	- 240	- 1 476
ggü. 2010	- 9,6 %	- 7,9 %	- 9,3 %		+ 0,3 %	- 1,1 %	+ 0,1 %	- 3,7 %	- 4,0 %	- 3,8 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Raubdelikte insgesamt 2002 bis 2011
 - Tatverdächtige (Anzahl) -**

Jahr	Kinder - unter 14 Jahre -			Jugendliche - 14 bis unter 18 Jahre -			Heranwachsende - 18 bis unter 21 Jahre -		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	662	112	774	2 351	253	2 604	1 341	74	1 415
2003	613	105	718	2 453	294	2 747	1 414	106	1 520
2004	550	88	638	2 502	277	2 779	1 528	83	1 611
2005	512	76	588	2 470	247	2 717	1 530	78	1 608
2006	443	81	524	2 463	289	2 752	1 510	91	1 601
2007	493	62	555	2 597	281	2 878	1 609	87	1 696
2008	415	60	475	2 458	276	2 734	1 705	104	1 809
2009	430	54	484	2 452	232	2 684	1 793	88	1 881
2010	412	47	459	2 384	195	2 579	1 619	97	1 716
2011	394	40	434	2 089	247	2 336	1 595	86	1 681
Zu- /Abnahme 2011	- 18	- 7	- 25	- 295	+ 52	- 243	- 24	- 11	- 35
ggü. 2010	- 4,4 %	- 14,9 %	- 5,4 %	- 12,4 %	+ 26,7 %	- 9,4 %	- 1,5 %	- 11,3 %	- 2,0 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	4 354	439	4 793	57,9	3 183	297	3 480	7 537	736	8 273
2003	4 480	505	4 985	57,6	3 366	302	3 668	7 846	807	8 653
2004	4 580	448	5 028	57,1	3 458	318	3 776	8 038	766	8 804
2005	4 512	401	4 913	58,9	3 154	281	3 435	7 666	682	8 348
2006	4 416	461	4 877	58,5	3 141	313	3 454	7 557	774	8 331
2007	4 699	430	5 129	59,9	3 097	335	3 432	7 796	765	8 561
2008	4 578	440	5 018	56,1	3 549	378	3 927	8 127	818	8 945
2009	4 675	374	5 049	55,3	3 712	361	4 073	8 387	735	9 122
2010	4 415	339	4 754	53,8	3 702	379	4 081	8 117	718	8 835
2011	4 078	373	4 451	51,0	3 843	439	4 282	7 921	812	8 733
Zu- /Abnahme 2011	- 337	+ 34	- 303		+ 141	+ 60	+ 201	- 196	+ 94	- 102
ggü. 2010	- 7,6 %	+ 10,0 %	- 6,4 %		+ 3,8 %	+ 15,8 %	+ 4,9 %	- 2,4 %	+ 13,1 %	- 1,2 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Handtaschenraub 2002 bis 2011
 - Tatverdächtige (Anzahl) -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	22	5	27	127	16	143	65	2	67
2003	23	0	23	133	14	147	74	5	79
2004	6	3	9	126	19	145	79	6	85
2005	19	11	30	73	21	94	59	9	68
2006	10	1	11	121	23	144	52	2	54
2007	13	3	16	88	16	104	68	3	71
2008	7	3	10	113	9	122	50	8	58
2009	6	1	7	108	10	118	79	5	84
2010	14	1	15	127	11	138	31	4	35
2011	16	0	16	88	10	98	62	10	72
Zu- /Abnahme	+ 2	-	+ 1	- 39	- 1	- 40	+ 31	+ 6	+ 37
2011 ggü. 2010	+ 14,3 %	+ 0,0 %	+ 6,7 %	- 30,7 %	- 9,1 %	- 29,0 %	+ 100,0 %	+ 150,0 %	+ 105,7 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	214	23	237	65,3	119	7	126	333	30	363
2003	230	19	249	62,3	135	16	151	365	35	400
2004	211	28	239	58,6	154	15	169	365	43	408
2005	151	41	192	61,1	106	16	122	257	57	314
2006	183	26	209	64,3	109	7	116	292	33	325
2007	169	22	191	60,4	108	17	125	277	39	316
2008	170	20	190	55,7	139	12	151	309	32	341
2009	193	16	209	61,8	122	7	129	315	23	338
2010	172	16	188	60,8	110	11	121	282	27	309
2011	166	20	186	56,7	128	14	142	294	34	328
Zu- /Abnahme	- 6	+ 4	- 2		+ 18	+ 3	+ 21	+ 12	+ 7	+ 19
2011 ggü. 2010	- 3,5 %	+ 25,0 %	- 1,1 %		+ 16,4 %	+ 27,3 %	+ 17,4 %	+ 4,3 %	+ 25,9 %	+ 6,1 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

**Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen 2002 bis 2011
 - Tatverdächtige (Anzahl) -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	510	89	599	1 742	176	1 918	779	37	816
2003	434	86	520	1 791	202	1 993	788	42	830
2004	413	55	468	1 746	184	1 930	851	33	884
2005	353	40	393	1 783	151	1 934	914	31	945
2006	328	56	384	1 739	198	1 937	891	46	937
2007	353	39	392	1 888	189	2 077	926	50	976
2008	274	42	316	1 662	157	1 819	1 010	45	1 055
2009	315	36	351	1 725	146	1 871	1 052	32	1 084
2010	301	38	339	1 649	115	1 764	906	31	937
2011	297	29	326	1 415	109	1 524	884	35	919
Zu- /Abnahme	- 4	- 9	- 13	- 234	- 6	- 240	- 22	+ 4	- 18
2011 ggü. 2010	- 1,3 %	- 23,7 %	- 3,8 %	- 14,2 %	- 5,2 %	- 13,6 %	- 2,4 %	+ 12,9 %	- 1,9 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	3 031	302	3 333	73,2	1 156	66	1 222	4 187	368	4 555
2003	3 013	330	3 343	71,7	1 224	97	1 321	4 237	427	4 664
2004	3 010	272	3 282	72,3	1 164	93	1 257	4 174	365	4 539
2005	3 050	222	3 272	74,0	1 084	67	1 151	4 134	289	4 423
2006	2 958	300	3 258	73,6	1 079	91	1 170	4 037	391	4 428
2007	3 167	278	3 445	73,8	1 132	90	1 222	4 299	368	4 667
2008	2 946	244	3 190	72,3	1 139	83	1 222	4 085	327	4 412
2009	3 092	214	3 306	73,0	1 138	83	1 221	4 230	297	4 527
2010	2 856	184	3 040	72,9	1 064	68	1 132	3 920	252	4 172
2011	2 596	173	2 769	67,8	1 232	85	1 317	3 828	258	4 086
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	- 260	- 11	- 271		+ 168	+ 17	+ 185	- 92	+ 6	- 86
	- 9,1 %	- 6,0 %	- 8,9 %		+ 15,8 %	+ 25,0 %	+ 16,3 %	- 2,3 %	+ 2,4 %	- 2,1 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Diebstahl insgesamt 2002 bis 2011
 - Tatverdächtige (Anzahl) -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	12 762	7 278	20 040	19 533	9 484	29 017	10 921	3 476	14 397
2003	11 338	6 041	17 379	18 951	8 906	27 857	10 773	3 269	14 042
2004	10 271	5 832	16 103	18 316	8 987	27 303	10 192	3 211	13 403
2005	9 451	4 969	14 420	18 180	8 563	26 743	9 965	2 923	12 888
2006	8 998	4 854	13 852	17 653	8 909	26 562	9 553	2 828	12 381
2007	8 575	4 527	13 102	17 664	8 726	26 390	9 983	2 753	12 736
2008	8 481	4 824	13 305	17 882	9 407	27 289	10 118	2 975	13 093
2009	7 554	4 452	12 006	16 512	9 707	26 219	9 865	3 190	13 055
2010	7 029	4 346	11 375	14 891	9 466	24 357	9 485	3 083	12 568
2011	6 205	3 943	10 148	13 854	8 930	22 784	9 221	3 218	12 439
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	- 824	- 403	- 1 227	- 1 037	- 536	- 1 573	- 264	+ 135	- 129
	- 11,7 %	- 9,3 %	- 10,8 %	- 7,0 %	- 5,7 %	- 6,5 %	- 2,8 %	+ 4,4 %	- 1,0 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	43 216	20 238	63 454	41,3	62 453	27 745	90 198	105 669	47 983	153 652
2003	41 062	18 216	59 278	39,9	62 712	26 589	89 301	103 774	44 805	148 579
2004	38 779	18 030	56 809	39,7	60 200	26 061	86 261	98 979	44 091	143 070
2005	37 596	16 455	54 051	40,4	55 918	23 757	79 675	93 514	40 212	133 726
2006	36 204	16 591	52 795	40,8	53 587	23 109	76 696	89 791	39 700	129 491
2007	36 222	16 006	52 228	40,8	53 476	22 419	75 895	89 698	38 425	128 123
2008	36 481	17 206	53 687	41,9	52 558	21 991	74 549	89 039	39 197	128 236
2009	33 931	17 349	51 280	41,2	51 223	21 883	73 106	85 154	39 232	124 386
2010	31 405	16 895	48 300	39,7	51 428	21 791	73 219	82 833	38 686	121 519
2011	29 280	16 091	45 371	37,3	53 287	23 090	76 377	82 567	39 181	121 748
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	- 2 125	- 804	- 2 929		+ 1 859	+ 1 299	+ 3 158	- 266	+ 495	+ 229
	- 6,8 %	- 4,8 %	- 6,1 %		+ 3,6 %	+ 6,0 %	+ 4,3 %	- 0,3 %	+ 1,3 %	+ 0,2 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Sachbeschädigung insgesamt 2002 bis 2011
 - Tatverdächtige (Anzahl) -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	4 370	638	5 008	7 778	775	8 553	4 322	296	4 618
2003	3 581	508	4 089	7 617	808	8 425	4 299	321	4 620
2004	3 633	519	4 152	7 343	858	8 201	4 342	334	4 676
2005	3 419	509	3 928	7 520	826	8 346	4 769	407	5 176
2006	3 433	493	3 926	8 124	904	9 028	5 059	434	5 493
2007	3 708	564	4 272	8 474	1 009	9 483	5 207	430	5 637
2008	3 997	511	4 508	9 003	944	9 947	5 486	467	5 953
2009	3 575	551	4 126	8 292	1 084	9 376	5 869	516	6 385
2010	3 359	498	3 857	7 470	930	8 400	5 003	535	5 538
2011	3 237	448	3 685	6 634	782	7 416	4 518	473	4 991
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	- 122	- 50	- 172	- 836	- 148	- 984	- 485	- 62	- 547
	- 3,6 %	- 10,0 %	- 4,5 %	- 11,2 %	- 15,9 %	- 11,7 %	- 9,7 %	- 11,6 %	- 9,9 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	16 470	1 709	18 179	53,3	13 870	2 087	15 957	30 340	3 796	34 136
2003	15 497	1 637	17 134	49,4	15 121	2 404	17 525	30 618	4 041	34 659
2004	15 318	1 711	17 029	49,6	14 962	2 322	17 284	30 280	4 033	34 313
2005	15 708	1 742	17 450	49,4	15 411	2 442	17 853	31 119	4 184	35 303
2006	16 616	1 831	18 447	49,8	15 999	2 595	18 594	32 615	4 426	37 041
2007	17 389	2 003	19 392	51,3	15 808	2 590	18 398	33 197	4 593	37 790
2008	18 486	1 922	20 408	52,1	16 096	2 678	18 774	34 582	4 600	39 182
2009	17 736	2 151	19 887	50,2	16 811	2 948	19 759	34 547	5 099	39 646
2010	15 832	1 963	17 795	48,6	15 895	2 890	18 785	31 727	4 853	36 580
2011	14 389	1 703	16 092	45,5	16 284	2 961	19 245	30 673	4 664	35 337
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	- 1 443	- 260	- 1 703		+ 389	+ 71	+ 460	- 1 054	- 189	- 1 243
	- 9,1 %	- 13,2 %	- 9,6 %		+ 2,4 %	+ 2,5 %	+ 2,4 %	- 3,3 %	- 3,9 %	- 3,4 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen 2002 bis 2011
 - Tatverdächtige (Anzahl) -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	793	78	871	1 778	125	1 903	820	34	854
2003	698	95	793	1 693	153	1 846	781	27	808
2004	659	74	733	1 622	165	1 787	786	21	807
2005	686	73	759	1 659	131	1 790	881	30	911
2006	620	74	694	1 868	168	2 036	924	55	979
2007	778	108	886	1 957	188	2 145	1 014	41	1 055
2008	893	103	996	2 476	216	2 692	1 299	52	1 351
2009	912	117	1 029	2 623	247	2 870	1 710	74	1 784
2010	985	119	1 104	2 635	245	2 880	1 464	80	1 544
2011	1 100	135	1 235	2 507	222	2 729	1 435	86	1 521
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	+ 115	+ 16	+ 131	- 128	- 23	- 151	- 29	+ 6	- 23
	+ 11,7 %	+ 13,4 %	+ 11,9 %	- 4,9 %	- 9,4 %	- 5,2 %	- 2,0 %	+ 7,5 %	- 1,5 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	3 391	237	3 628	79,1	872	84	956	4 263	321	4 584
2003	3 172	275	3 447	74,2	1 103	95	1 198	4 275	370	4 645
2004	3 067	260	3 327	76,5	932	89	1 021	3 999	349	4 348
2005	3 226	234	3 460	75,4	1 069	58	1 127	4 295	292	4 587
2006	3 412	297	3 709	76,9	1 042	74	1 116	4 454	371	4 825
2007	3 749	337	4 086	78,0	1 068	87	1 155	4 817	424	5 241
2008	4 668	371	5 039	76,6	1 411	130	1 541	6 079	501	6 580
2009	5 245	438	5 683	73,2	1 924	158	2 082	7 169	596	7 765
2010	5 084	444	5 528	71,6	2 025	170	2 195	7 109	614	7 723
2011	5 042	443	5 485	66,1	2 563	251	2 814	7 605	694	8 299
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	- 42	- 1	- 43		+ 538	+ 81	+ 619	+ 496	+ 80	+ 576
	- 0,8 %	- 0,2 %	- 0,8 %		+ 26,6 %	+ 47,6 %	+ 28,2 %	+ 7,0 %	+ 13,0 %	+ 7,5 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Verstöße gegen das BtM-Gesetz 2002 bis 2011
 - Tatverdächtige (Anzahl) -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	308	108	416	6 301	1 065	7 366	9 883	1 175	11 058
2003	297	89	386	6 256	1 127	7 383	10 447	1 246	11 693
2004	290	77	367	6 311	1 106	7 417	10 260	1 098	11 358
2005	176	56	232	5 168	894	6 062	9 771	1 118	10 889
2006	121	27	148	3 926	677	4 603	8 855	966	9 821
2007	92	35	127	3 451	598	4 049	8 870	1 005	9 875
2008	92	27	119	3 509	607	4 116	8 005	1 034	9 039
2009	119	40	159	3 489	522	4 011	7 095	894	7 989
2010	128	37	165	3 530	605	4 135	7 015	839	7 854
2011	93	32	125	3 325	576	3 901	7 329	766	8 095
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	- 35	- 5	- 40	- 205	- 29	- 234	+ 314	- 73	+ 241
	- 27,3 %	- 13,5 %	- 24,2 %	- 5,8 %	- 4,8 %	- 5,7 %	+ 4,5 %	- 8,7 %	+ 3,1 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	16 492	2 348	18 840	38,5	26 550	3 495	30 045	43 042	5 843	48 885
2003	17 000	2 462	19 462	37,7	28 300	3 829	32 129	45 300	6 291	51 591
2004	16 861	2 281	19 142	35,6	30 817	3 873	34 690	47 678	6 154	53 832
2005	15 115	2 068	17 183	33,1	30 684	3 991	34 675	45 799	6 059	51 858
2006	12 902	1 670	14 572	30,3	29 908	3 603	33 511	42 810	5 273	48 083
2007	12 413	1 638	14 051	28,1	31 992	3 946	35 938	44 405	5 584	49 989
2008	11 606	1 668	13 274	26,9	31 906	4 190	36 096	43 512	5 858	49 370
2009	10 703	1 456	12 159	26,1	30 376	3 969	34 345	41 079	5 425	46 504
2010	10 673	1 481	12 154	26,4	30 041	3 853	33 894	40 714	5 334	46 048
2011	10 747	1 374	12 121	25,2	32 000	4 054	36 054	42 747	5 428	48 175
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	+ 74	- 107	- 33		+ 1 959	+ 201	+ 2 160	+ 2 033	+ 94	+ 2 127
	+ 0,7 %	- 7,2 %	- 0,3 %		+ 6,5 %	+ 5,2 %	+ 6,4 %	+ 5,0 %	+ 1,8 %	+ 4,6 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Erschleichen von Leistungen 2002 bis 2011
 - Tatverdächtige (Anzahl) -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	286	204	490	3 395	1 878	5 273	4 747	1 740	6 487
2003	240	179	419	3 302	2 018	5 320	4 758	1 944	6 702
2004	234	166	400	3 637	2 310	5 947	4 960	2 023	6 983
2005	150	147	297	3 080	1 950	5 030	4 973	2 038	7 011
2006	183	112	295	2 911	1 969	4 880	4 542	1 958	6 500
2007	137	132	269	2 775	1 846	4 621	4 092	1 730	5 822
2008	146	114	260	2 722	1 894	4 616	4 451	1 931	6 382
2009	135	118	253	2 762	1 898	4 660	4 698	2 072	6 770
2010	119	104	223	3 088	2 249	5 337	4 580	2 129	6 709
2011	105	103	208	2 722	1 948	4 670	5 509	2 776	8 285
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	- 14 - 11,8 %	- 1 - 1,0 %	- 15 - 6,7 %	- 366 - 11,9 %	- 301 - 13,4 %	- 667 - 12,5 %	+ 929 + 20,3 %	+ 647 + 30,4 %	+ 1 576 + 23,5 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	8 428	3 822	12 250	41,0	13 446	4 178	17 624	21 874	8 000	29 874
2003	8 300	4 141	12 441	38,8	14 609	5 003	19 612	22 909	9 144	32 053
2004	8 831	4 499	13 330	36,0	17 502	6 176	23 678	26 333	10 675	37 008
2005	8 203	4 135	12 338	34,2	17 916	5 803	23 719	26 119	9 938	36 057
2006	7 636	4 039	11 675	35,6	15 773	5 355	21 128	23 409	9 394	32 803
2007	7 004	3 708	10 712	35,0	14 949	4 950	19 899	21 953	8 658	30 611
2008	7 319	3 939	11 258	35,5	15 259	5 222	20 481	22 578	9 161	31 739
2009	7 595	4 088	11 683	34,6	16 728	5 396	22 124	24 323	9 484	33 807
2010	7 787	4 482	12 269	34,6	17 450	5 765	23 215	25 237	10 247	35 484
2011	8 336	4 827	13 163	30,3	23 048	7 256	30 304	31 384	12 083	43 467
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	+ 549 + 7,1 %	+ 345 + 7,7 %	+ 894 + 7,3 %		+ 5 598 + 32,1 %	+ 1 491 + 25,9 %	+ 7 089 + 30,5 %	+ 6 147 + 24,4 %	+ 1 836 + 17,9 %	+ 7 983 + 22,5 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Verstöße gegen das Waffengesetz 2002 bis 2011
 - Tatverdächtige (Anzahl) -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	209	7	216	798	18	816	481	14	495
2003	176	-	176	878	34	912	860	18	878
2004	158	3	161	966	40	1 006	1 004	26	1 030
2005	106	1	107	684	20	704	771	33	804
2006	86	3	89	771	25	796	916	29	945
2007	126	7	133	932	25	957	928	25	953
2008	121	7	128	906	25	931	878	17	895
2009	94	1	95	852	25	877	847	39	886
2010	70	5	75	682	20	702	746	22	768
2011	68	3	71	619	14	633	693	17	710
Zu- /Abnahme 2011 ggü. 2010	- 2 - 2,9 %	- 2 - 40,0 %	- 4 - 5,3 %	- 63 - 9,2 %	- 6 - 30,0 %	- 69 - 9,8 %	- 53 - 7,1 %	- 5 - 22,7 %	- 58 - 7,6 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	1 488	39	1 527	39,5	2 174	165	2 339	3 662	204	3 866
2003	1 914	52	1 966	35,5	3 359	215	3 574	5 273	267	5 540
2004	2 128	69	2 197	34,7	3 837	303	4 140	5 965	372	6 337
2005	1 561	54	1 615	30,7	3 380	268	3 648	4 941	322	5 263
2006	1 773	57	1 830	33,9	3 296	265	3 561	5 069	322	5 391
2007	1 986	57	2 043	36,0	3 379	255	3 634	5 365	312	5 677
2008	1 905	49	1 954	35,5	3 288	267	3 555	5 193	316	5 509
2009	1 793	65	1 858	34,3	3 312	252	3 564	5 105	317	5 422
2010	1 498	47	1 545	30,0	3 350	255	3 605	4 848	302	5 150
2011	1 380	34	1 414	28,6	3 295	243	3 538	4 675	277	4 952
Zu- /Abnahme 2011	- 118	- 13	- 131		- 55	- 12	- 67	- 173	- 25	- 198
ggü. 2010	- 7,9 %	- 27,7 %	- 8,5 %		- 1,6 %	- 4,7 %	- 1,9 %	- 3,6 %	- 8,3 %	- 3,8 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dieser Deliktsart

**Sexueller Missbrauch von Kindern 2002 bis 2011
 - Tatverdächtige (Anzahl) -**

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	182	4	186	307	15	322	137	3	140
2003	152	11	163	331	5	336	152	4	156
2004	142	9	151	337	15	352	132	6	138
2005	132	9	141	322	7	329	133	4	137
2006	144	8	152	333	10	343	127	7	134
2007	150	19	169	332	12	344	118	5	123
2008	148	11	159	339	15	354	142	2	144
2009	166	11	177	323	8	331	119	3	122
2010	186	3	189	370	11	381	113	8	121
2011	183	11	194	401	9	410	149	3	152
Zu- /Abnahme 2011	- 3	+ 8	+ 5	+ 31	- 2	+ 29	+ 36	- 5	+ 31
ggü. 2010	- 1,6 %	+ 266,7 %	+ 2,6 %	+ 8,4 %	- 18,2 %	+ 7,6 %	+ 31,9 %	- 62,5 %	+ 25,6 %

Jahr	Tatverdächtige unter 21 Jahre				Tatverdächtige ab 21 Jahre			Tatverdächtige insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
2002	626	22	648	27,1	1 674	69	1 743	2 300	91	2 391
2003	635	20	655	28,6	1 569	66	1 635	2 204	86	2 290
2004	611	30	641	27,7	1 631	40	1 671	2 242	70	2 312
2005	587	20	607	28,7	1 467	39	1 506	2 054	59	2 113
2006	604	25	629	31,2	1 335	52	1 387	1 939	77	2 016
2007	600	36	636	32,3	1 292	44	1 336	1 892	80	1 972
2008	629	28	657	33,4	1 269	44	1 313	1 898	72	1 970
2009	608	22	630	33,2	1 220	46	1 266	1 828	68	1 896
2010	669	22	691	34,5	1 257	57	1 314	1 926	79	2 005
2011	733	23	756	35,6	1 306	62	1 368	2 039	85	2 124
Zu- /Abnahme 2011	+ 64	+ 1	+ 65		+ 49	+ 5	+ 54	+ 113	+ 6	+ 119
ggü. 2010	+ 9,6 %	+ 4,5 %	+ 9,4 %		+ 3,9 %	+ 8,8 %	+ 4,1 %	+ 5,9 %	+ 7,6 %	+ 5,9 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

**Computerkriminalität⁵ 2002 bis 2011
 - Fälle und Tatverdächtige (Anzahl) -**

Jahr	Bekannt gewordene Fälle			TV insgesamt	Ermittelte Tatverdächtige				
	Erfasste Fälle insgesamt	Zu-/ Abnahme in %			bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	unter 21	ab 21
2002	14 059	-	32,20	3 306	96	473	497	1 066	2 240
2003	14 098	+	0,28	3 431	87	382	482	951	2 480
2004	17 026	+	20,77	3 655	68	375	473	916	2 739
2005	16 806	-	1,29	3 591	75	350	425	850	2 741
2006	15 068	-	10,34	3 451	46	396	420	862	2 589
2007	15 467	+	2,65	3 991	68	453	485	1 006	2 985
2008	13 604	-	12,04	3 750	61	383	457	901	2 849
2009	15 541	+	14,24	4 520	65	412	544	1 021	3 499
2010	19 775	+	27,24	4 866	87	472	636	1 195	3 671
2011	20 036	+	1,32	4 202	50	379	447	876	3 326

4.4 Tabellen zu Jugendgefährdung

**Opfer 2002 bis 2011
 - Opferdelikte insgesamt –**

Jahr	Opfer- insg.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 Jahre insg.	Erwachsene
2002	143 765	17 542	19 202	14 125	50 869	92 896
2003	164 760	18 109	21 896	16 374	56 379	108 381
2004	174 648	18 819	23 549	17 906	60 274	114 374
2005	183 446	17 586	25 155	19 600	62 339	121 107
2006	191 811	17 355	26 631	21 806	65 792	126 019
2007	204 017	19 622	28 289	23 981	71 892	132 125
2008	216 069	17 842	26 895	24 958	69 695	146 374
2009	220 679	16 992	26 081	26 059	69 132	151 547
2010	222 462	16 364	25 254	26 548	68 166	154 296
2011	231 222	16 342	23 456	25 725	65 523	165 699

**Opfer 2010 bis 2011
 - Opferdelikte insgesamt –**

Jahr	Opfer – insg.	Opfer unter 21 Jahren			Anteil unter 21-Jährige an der Gesamtzahl
		insgesamt	männlich	weiblich	
2010	222 462	68 166	40 058	28 108	30,64 %
2011	231 222	65 523	37 936	27 587	28,34 %

Opferbelastungszahlen 2010 bis 2011

Delikt	OBZ für Kinder (unter 14 Jahre)		Zu-/ Abnahme	
	2010	2011	absolut	%
Opferdelikte insgesamt	705	715	+ 10	+ 1,5
Körperverletzung	433	436	+ 3	+ 0,7
darunter:				
- gefährliche und schwere Körperverletzung	106	101	- 5	- 4,4
Raub, räuberische Erpressung	41	36	- 5	- 11,9
darunter:				
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	32	28	- 4	- 13,1

⁵ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Karten für Geldausgabe- bzw. Kassen-Automaten (neu: Debitkarten mit PIN), Computerbetrug (§ 263a StGB), Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, Datenveränderung, Computersabotage, Ausspähen von Daten, Softwarepiraterie (private Anwendung und in Form gewerbsmäßigen Handelns), Betrug mittels Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten

Delikt	OBZ für Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)				
	2010	2011	Zu-/ Abnahme		
			absolut	%	
Opferdelikte insgesamt	3 221	3 043	- 178	-	5,5
Körperverletzung	2 215	2 077	- 138	-	6,2
darunter:					
- gefährliche und schwere Körperverletzung	724	648	- 76	-	10,4
Raub, räuberische Erpressung	313	286	- 27	-	8,7
darunter:					
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	251	229	- 22	-	8,9

Delikt	OBZ für Heranwachsende (18 bis unter 21)				
	2010	2011	Zu-/ Abnahme		
			absolut	%	
Opferdelikte insgesamt	4 138	4 031	- 107	-	2,6
Körperverletzung	2 936	2 862	- 74	-	2,5
darunter:					
- gefährliche und schwere Körperverletzung	1 049	956	- 93	-	8,9
Raub, räuberische Erpressung	317	305	- 12	-	3,7
darunter:					
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	203	195	- 8	-	4,0

Sexueller Missbrauch von Kindern 2002 bis 2011

Jahr	erfasste Fälle	Zu-/Abnahme der erfassten Fälle %	aufgeklärte Fälle	Aufklärungs-Quote %
2002	3 929	+ 4,4	2 977	75,8
2003	3 470	- 11,7	2 627	75,7
2004	3 443	- 0,8	2 670	77,6
2005	3 106	- 9,8	2 372	76,4
2006	2 866	- 7,8	2 267	79,1
2007	2 793	- 2,6	2 218	79,4
2008	2 746	- 1,7	2 136	77,8
2009	2 508	- 8,7	1 967	78,4
2010	2 644	+ 5,4	2 091	79,1
2011	2 754	+ 4,2	2 221	80,7

Sexueller Missbrauch von Kindern - Opfer - 2002 bis 2011

Jahr	unter 6 Jahre				6 bis unter 14 Jahre				unter 14 J. - insgesamt		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.
2002	90	269	359	7,8	934	3 296	4 230	92,2	1 024	3 565	4 589
2003	110	275	385	9,1	844	3 001	3 845	90,9	954	3 276	4 230
2004	131	245	376	8,5	903	3 130	4 033	91,5	1 034	3 375	4 409
2005	122	263	385	9,9	749	2 740	3 489	90,1	871	3 003	3 874
2006	83	241	324	9,1	731	2 506	3 237	90,9	814	2 747	3 561
2007	115	239	354	10,3	745	2 338	3 083	89,7	860	2 577	3 437
2008	121	234	355	10,5	716	2 309	3 025	89,5	837	2 543	3 380
2009	103	205	308	10,0	649	2 127	2 776	90,0	752	2 332	3 084
2010	105	231	336	10,5	715	2 157	2 872	89,5	820	2 388	3 208
2011	120	269	389	11,8	637	2 266	2 903	88,2	757	2 535	3 292
Zu-/											
Abnahme	+ 15	+ 38	+ 53		- 78	+ 109	+ 31		- 63	+ 147	+ 84
2011											
ggü. 2010	+ 14,3 %	+ 16,5 %	+ 15,8 %		- 10,9 %	+ 5,1 %	+ 1,1 %		- 7,7 %	+ 6,2 %	+ 2,6 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Opfer

Misshandlung von Kindern 2002 bis 2011

Jahr	erfasste Fälle	Zu-/Abnahme der erfassten Fälle %	aufgeklärte Fälle	Aufklärungs-Quote %
2002	655	+ 6,3	640	97,7
2003	643	- 1,8	610	94,9
2004	615	- 4,4	586	95,3
2005	542	- 11,9	526	97,0
2006	632	+ 16,6	613	97,0
2007	594	- 6,0	576	97,0
2008	661	+ 11,3	646	97,7
2009	587	- 11,2	574	97,8
2010	661	+ 12,6	643	97,3
2011	710	+ 7,4	696	98,0

Misshandlung von Kindern - Opfer - 2002 bis 2011

Jahr	unter 6 Jahre				6 bis unter 14 Jahre				unter 14 J. - insgesamt -		
	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.	%-Anteil *	männl.	weibl.	insg.
2002	157	86	243	35,4	259	184	443	64,6	416	270	686
2003	153	120	273	39,2	227	197	424	60,8	380	317	697
2004	154	121	275	39,6	249	170	419	60,4	403	291	694
2005	136	98	234	39,4	195	165	360	60,6	331	263	594
2006	178	142	320	42,8	256	171	427	57,2	434	313	747
2007	165	128	293	42,8	223	169	392	57,2	388	297	685
2008	196	136	332	42,7	239	207	446	57,3	435	343	778
2009	170	116	286	42,4	226	162	388	57,6	396	278	674
2010	195	137	332	41,2	262	211	473	58,8	457	348	805
2011	171	126	297	36,4	265	253	518	63,6	436	379	815
Zu-/Abnahme 2011	- 24	- 11	- 35		+ 3	+ 42	+ 45		- 21	+ 31	+ 10
ggü. 2010	- 12,3 %	- 8,0 %	- 10,5 %		+ 1,1 %	+ 19,9 %	+ 9,5 %		- 4,6 %	+ 8,9 %	+ 1,2 %

* Anteil an der Gesamtzahl der Opfer

Allgemeine Verstöße gegen § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen 2002 bis 2011 - Tatverdächtige (Anzahl) -

Jahr	Tatverdächtige-insg.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 – insg.	Erwachsene
2002	18 672	327	4 754	4 960	10 041	8 631
2003	19 516	308	4 817	5 060	10 185	9 331
2004	22 799	305	5 187	5 941	11 433	11 366
2005	21 865	190	4 386	5 848	10 424	11 441
2006	18 519	117	3 126	4 897	8 140	10 379
2007	18 249	99	2 652	4 683	7 434	11 413
2008	18 922	88	2 808	4 616	7 512	11 410
2009	18 477	123	2 846	4 299	7 268	11 209
2010	18 239	124	2 831	4 139	7 094	11 145
2011	19 104	89	2 680	4 235	7 004	12 100

**Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (Anzahl) 2002 bis 2011
 - Straftaten insgesamt -**

Jahr	TV - insg.	Kinder		Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 - insg.	Erwachsene
		unter 8	insgesamt				
2002	39 566	7	76	3 732	5 689	9 497	30 069
2003	43 127	5	100	4 052	6 181	10 333	32 794
2004	52 242	16	140	5 109	7 971	13 220	39 022
2005	54 486	13	109	5 360	8 670	14 139	40 347
2006	56 490	3	99	5 789	9 471	15 359	41 131
2007	55 950	4	103	5 794	9 374	15 271	40 679
2008	63 208	6	117	6 707	10 969	17 793	45 415
2009	64 669		88	6 471	11 598	18 157	46 512
2010	62 482	1	77	6 136	10 881	17 094	45 388
2011	60 899		91	5 485	10 345	15 921	44 978

**Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (Anzahl) 2010 bis 2011
 - Straftaten insgesamt -**

Altersgruppen		Jahr		Zu-/Abnahme		
		2010	2011	absolut	%	
Tatverdächtige insgesamt	männl.	56 377	54 786	-	1 591	- 2,8
	weibl.	6 105	6 113	+	8	+ 0,1
	insg.	62 482	60 899	-	1 583	- 2,5
unter 14 Jahre	männl.	57	66	+	9	+ 15,8
	weibl.	20	25	+	5	+ 25,0
	insg.	77	91	+	14	+ 18,2
14 bis unter 18 Jahre	männl.	5 527	4 934	-	593	- 10,7
	weibl.	609	551	-	58	- 9,5
	insg.	6 136	5 485	-	651	- 10,6
18 bis unter 21 Jahre	männl.	10 065	9 557	-	508	- 5,0
	weibl.	816	788	-	28	- 3,4
	insg.	10 881	10 345	-	536	- 4,9
unter 21 Jahre insgesamt	männl.	15 649	14 557	-	1 092	- 7,0
	weibl.	1 445	1 364	-	81	- 5,6
	insg.	17 094	15 921	-	1 173	- 6,9

**Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (Anzahl) 2002 bis 2011
 - Körperverletzungsdelikte -**

Jahr	TV - insg.	Kinder		Jugendliche	Heranwachsende	unter 21 - insg.	Erwachsene
		unter 8	insgesamt				
2002	19 924	6	20	1 553	2 670	4 243	15 681
2003	22 607	4	27	1 661	3 003	4 691	17 916
2004	25 385	1	21	1 774	3 610	5 405	19 980
2005	27 623	1	26	2 074	4 271	6 371	21 252
2006	28 921		22	2 244	4 679	6 945	21 976
2007	29 213	2	14	2 331	4 843	7 188	22 025
2008	32 087	1	20	2 628	5 460	8 108	23 979
2009	33 413		18	2 512	5 841	8 371	25 042
2010	32 975		14	2 595	5 622	8 231	24 744
2011	32 100		18	2 241	5 315	7 574	24 526

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

Abteilung 3 „Kriminalitätsauswertung, Polizeiliche Kriminalstatistik, Kriminalprävention,
Evaluation, Forschung, IT-Fachkoordination, Fahndung, MEK, Zielfahndung“
Dezernat 32 „Kriminalprävention, Evaluation, Kriminalistisch-Kriminologische Forschungsstelle“
Sachgebiet 32.1 „Prävention von Jugend-, Gewalt- und Drogenkriminalität,
Kinder-/Jugend- und Opferschutz“

Redaktion: KHKin Birgit Kunde
Tel.: (0211) 939-3213 oder Polizeinetz 07-224-3213
Fax: (0211) 939-19-3213 oder Polizeinetz 07-224-19-3213

33-sg321PJDSOG@polizei.nrw.de

Impressum

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

Telefon: (0211) 939-0
Telefax: (0211) 939-4119

landeskriminalamt@polizei.nrw.de
www.lka.nrw.de

